

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 5 (1931)

Heft: 9: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Artikel: Die buchgewerbliche Sammlung des Basler Gewerbemuseums

Autor: Baur, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Apriarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Die buchgewerbliche Sammlung des Basler Gewerbemuseums.

Die Sammlung dient dem Unterricht an der Allgemeinen Gewerbeschule, den Kursen und Vorträgen für Faktoren und andere Angehörige des Buchgewerbes, den Firmen, die Vorbilder für Aufträge suchen, die eine besonders gepflegte Ausführung verlangen, den Laien, die bibliophile Interessen aufbringen. Sie umfasst vorbildliche Drucke aus geschichtlicher und moderner Zeit, die diesen Zwecken genügen können und die alle erst in jüngster Zeit erworben wurden.

Die Zahl der *Inkunabeln* ist nicht besonders gross und erreicht nicht ganz das Dutzend; dafür besitzt das Gewerbemuseum über 50 selbst gesammelte einzelne Blätter aus Inkunabeln und die von Häbler im Münchener Antiquariat Weiss herausgegebene Sammlung von 300 Originalbeispielen des deutschen, italienischen und westeuropäischen Wiegendrucks, ferner eine Reihe guter Neudrucke von Blockbüchern und Inkunabeln. Unter den Drucken des 16.

Jahrhunderts sind besonders die Basler gut vertreten; zu erwähnen sind hier auch einige Bände der hervorragenden, in der Schweiz wohl einzig dastehenden *Sammlung alter Architekturwerke*, die Vitruvausgabe des Fra Giocondo von 1511 und den für die Geschichte des illustrierten Buchs so ausserordentlich wichtigen Comasker Vitruv von 1521, sodann eine umfangreiche Sammlung einzelner Blätter (Titelblätter, Initialen, Druckermarken usw.). Auch für das Buch des 17. und 18. *Jahrhunderts* wären eine ganze Reihe von Architekturwerken zu nennen; für die Geschichte des Buchdrucks belangreicher sind die in der Schweiz sonst wohl kaum gesammelten Drucke aus der Pariser königlichen Druckerei (die Juvenalausgabe von Garamond von 1644), die Didot-Drucke (*Virgile*, *Les Géorgiques*, von 1783, *Milton*, *Comus*, von 1812), Drucke von Baskerville (*Lukrez* 1773), eine Auswahl von 16 *Bodonidrucken*, bei der darauf geachtet wurde, dass alle Entwicklungsstufen, Formen und Formate nach Möglichkeit vertreten sind; ferner einige Drucke von Breitkopf und Unger. Wenn andere Bibliotheken solche Drucke des 17. und 18. Jahrhunderts besitzen, so sind sie in der Regel gar nicht aufzufinden, da kein Katalog darüber Auskunft gibt, und daher für die geschmackliche Ausbildung des Druckers verloren.

Die Künstlerpressen des 19. und 20. Jahrhunderts konnten in recht guten Beispielen erworben werden. Von der *Kelmscott-Press* sind Drucke in der Golden Type (Tennyson, Maud, 1893), der Chaucer Type (Percyvalles of Gales, 1895) und Troy Type (*The well at the worlds end*, 1896) vorhanden; ferner Drucke der *Doves Press*, der eine davon in einem schlechthin klassischen Handeinband von Cobden Sanderson, der *Chiswick Press*, der *Ashdene Press*, der *Essex House Press*. Auch das von Beardsley illustrierte Buch von *Malory*, *The birth, life and acts of King*

Arthur, möge hier erwähnt werden. Die Holländer sind unter anderm durch drei Bände der Silberdistel vertreten. Aus der *Ernst-Ludwig-Press*e zählen wir zehn schöne Drucke und ebenso viele aus der *Kleukens-Press*e, acht aus der *Rupprecht-Press*e, sechs aus der *Bremer-Press*e, dazu einige ihrer Verlagsdrucke usw. Selbstverständlich sind die wenigen in der Schweiz hergestellten Pressendrucke wohl vollständig vorhanden, darunter auch die leider in der deutschen Schweiz immer noch zu wenig bekannten *Editions du Verseau* von Max Roth und C. Sauter Lausanne, auch die drei mit Radiernngen von Charles Clément geschmückten Bücher von *Budry*, *Guerres de Bourgogne*, und *Scènes de la Révolution française*, sowie *Cendrars*, *Une nuit dans la forêt*. Die lithographisch illustrierten Bücher von Slevogt, Walser, Hoppeler und Baumberger sind mit besonderer Sorgfalt gesammelt worden.

Die Abteilung über den *Bucheinband* besitzt gute Beispiele für die verschiedenen Techniken und Stile, ohne dass gerade berühmte Meister vertreten wären, mit Ausnahme immerhin einiger Bände von Simier; auch das 16. und 17. Jahrhundert in Frankreich sind mit ganz vorzüglichen Beispielen belegt. Bereits erwähnt wurde ein Band von Cobden-Sanderson. Ein seltener Besitz des Museums ist die *Sammlung von Buntpapieren* vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, die über tausend meist datierte Beispiele in allen Techniken umfasst und eine der bedeutendsten ihrer Art sein dürfte.

Ein Teil der buchgewerblichen Sammlung ist ständig in zehn Vitrinen und zahlreichen Rahmen der Sammlungsräume des Museums untergebracht; der andere Teil wird in der Bibliothek aufbewahrt. Für alle Bücherliebhaber dürfte ein Besuch sehr lohnend sein. Ueber die Abteilungen Buchgewerbe und Graphik ist 1930 ein besonderer Katalog in Maschinenschrift erschienen, der 57 Seiten umfasst und für Fr. 1.50 abgegeben wird. *Albert Baur.*